

Klinikum Wels - Grieskirchen:
Immer mehr Melanome in Österreich!
Diagnose, Behandlung und Nachbetreuung aus einer Hand

Sonnenlicht ist für den menschlichen Organismus wichtig, die Stimmung steigt, wenn die Sonne scheint. Sonnenlicht aktiviert zudem körpereigene Funktionen, die zur Erhaltung der Gesundheit dienen. *„Doch das Licht der Sonne hat nicht nur positive Wirkungen, das Schlagwort sollte dabei sein: Sonne mit Wonne!“* so Prim. Dr. Werner Saxinger MSc, Leiter der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten am Klinikum Wels - Grieskirchen.

Gegen diese negativen Auswirkungen des UV-Lichts hat die Haut Schutzfunktionen entwickelt. Wie gut diese funktionieren, hängt jedoch vom Hauttyp ab, der körpereigene Schutz benötigt zudem Zeit um sich aufzubauen. Daher sollte man sich ganz besonders zu Beginn der Sonnenzeiten vor der Sonne schützen, indem man sich langsam an die Sonnenstrahlung gewöhnt, sich im Schatten sonnt, Mittagssonne meidet und zudem einen Sonnenschutz mit entsprechendem Lichtschutzfaktor verwendet. *„Sonnenschutz ist immer essentiell, egal ob im Sommer oder Winter, beim Baden, beim Sport im Freien oder bei der Gartenarbeit!“* so Prim. Dr. Saxinger und warnt zugleich: *„Die Haut merkt sich jeden Sonnenbrand, die neuen Hautzellen nach einem Sonnenbrand haben eine schlechtere Qualität und damit steigt die Gefahr an Hautkrebs zu erkranken, problematisch sind vor allem Sonnenbrände in der Kindheit!“*

Jährlicher Muttermalcheck wird empfohlen

Die Häufigkeit der Melanome hat in Ö in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen hat. *„Ein großer Vorteil ist jedoch, dass die Melanome immer früher entdeckt werden und daher auch die Heilungschancen immer besser werden. Der empfohlene jährliche Muttermalcheck ist dabei von immenser Bedeutung!“* so Prim. Dr. Saxinger. *„Denn, die Muttermale verändern sich sehr langsam und Frühformen können sehr gut geheilt werden. Wird das Melanom allerdings erst in einem Spätstadium entdeckt, wird es meist problematisch, da der Hautkrebs die Tendenz zur häufigen Metastasierung hat!“* ergänzt Prim. Dr. Saxinger. Die Ursachen für die Entstehung eines Melanoms sind einerseits die UV-Bestrahlung, zum anderen genetische Faktoren, die in manchen Fällen die Entstehung eines Melanoms begünstigen können. Als Risikogruppen gelten Personen mit heller Hautfarbe oder Personen mit vielen Muttermalen. *„Das Melanom kann prinzipiell an jeder Stelle der Haut auftreten, bevorzugt tritt es jedoch an Körperstellen mit höherer UV-Belastung auf: So ist das Melanom bei Männern häufiger am Rücken lokalisiert, während es bei Frauen öfter am Unterschenkel auftritt!“* erklärt Prim. Dr. Saxinger.

Warnsignale der Haut

Das Melanom der Haut beginnt in der Regel als pigmentierter Fleck, der mit der Zeit erhaben wird und knotig werden kann. Im Unterschied zum gutartigen Muttermal ist das Melanom in der Regel asymmetrisch, unscharf begrenzt, vielfarbig (gescheckt) und meist größer als 5 Millimeter im Durchmesser. *„Das ist allerdings nur ein Ansatzpunkt, generell*

muss jede Veränderung eines Muttermals, auch wenn dieses schon lange besteht, Anlass dazu geben, einen Hautarzt aufzusuchen!“ warnt Prim. Dr. Saxinger.

Das Melanom der Haut führt normalerweise zu keinen anderen Symptomen und bleibt aus diesem Grund mitunter längere Zeit unbemerkt. Gelegentlich kann Juckreiz auftreten, bei größeren, knotigen Tumoren kann es zu spontanen Blutungen kommen.

Bild: Klinikum Wels - Grieskirchen, Abdruck honorarfrei

Rückfragehinweise für die Medien:

Mag. Manuela Zeizinger

Klinikum Wels - Grieskirchen

Öffentlichkeitsarbeit

Grieskirchnerstraße 42, A-4600 Wels

Tel.: +43(0) 7242 415 93777, Fax: +43(0) 7242 415 3774

Mobil: +43 (0) 699 1416 3777

MailTo: manuela.zeizinger@klinikum-wegr.at

Homepage: www.klinikum-wegr.at



Foto: MedCommunications